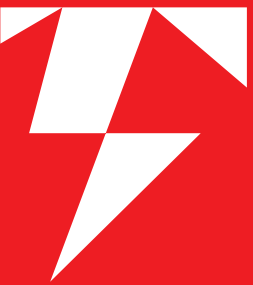


OPEN SPACES #3

24.10.18
4.11.18



TANZFABRIK
BERLIN
REMEMBERING
THE 40 FUTURE

EINLEITUNG

Auch die Tanzfabrik Berlin wird nur einmal vierzig Jahre alt – und feiert dieses Jubiläum mit Open Spaces im Oktober und November ein drittes Mal: denn aller guten Dinge sind drei!

Als Zentrum für zeitgenössischen Tanz in Berlin, bietet die Tanzfabrik Querdenkern ebenso eine Heimat wie bewegter Philosophie, räumlichen Diskursen und Bühnenformaten, die weit abseits des Mainstream entwickelt werden. Queere Perspektiven spielen bei »Open Spaces#3-18« eine Rolle wie auch das Eintauchen in ein absurdes Universum, die Bedeutung der Zeit, oder das Duett mit einem Piano. Die Herbstausgabe präsentiert unter anderem auch die Arbeiten von fünf Künstler(gruppen) aus dem europäischen Netzwerk apap - advancing performing arts project. Es ist uns ein Herzensanliegen die beiden Performances »Hot Bodies - Stand Up« und »Conversations out of Place« in Berlin zu zeigen – und so freuen wir uns ganz besonders darüber, dass wir es geschafft haben, Gérald Kurdian und Ivana Müller mit zwei außergewöhnlichen Arbeiten, die international gefeiert werden, jetzt auch in Berlin zu präsentieren.

Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind!

Even Tanzfabrik Berlin only gets to turn forty once – and is celebrating this milestone with Open Spaces in October and November for the third time, since, after all: all good things come in three!

Over its many years of existence, Tanzfabrik Berlin is a center for contemporary dance, providing a home for unconventional thinkers as well as moving philosophies, spatial discourses and stage formats developed far from the mainstream. Queer perspectives play a role in »Open Spaces #3-18«, just like the immersion in an absurd universe, the meaning of time or a duet with a piano. Amongst others, the fall edition presents the work of five artist (groups) from the European network apap - advancing performing arts project. We are tremendously excited to be able to present the two performances »Hot Bodies - Stand Up« and »Conversations out of Place« in Berlin – and are especially pleased to host Gérald Kurdian and Ivana Müller in Berlin with two extraordinary works that have been acclaimed internationally.

We look forward to seeing you at the performances!

Das Team der Tanzfabrik Berlin



Foto: Barbara Antal

Felix Mathias Ott KLAVIERSTÜCK

Performance · Premiere

Am Anfang der Recherche stand eine jahrzehntelang unbeachtet gebliebene Tonbandaufnahme, die zufällig im Nachlass des Dadaisten Richard Huelsenbeck entdeckt wurde: Zu hören ist, wie der Künstler Rafael Montañez Ortiz ein Piano mit einer Axt zertrümmert. In seinem Duett lässt sich Felix M. Ott von einem Klavier bewegen. Durch das Verschieben und Auseinanderlegen des Instrumentes werden die Möglichkeiten dieser Beziehung zueinander getestet und deren Grenzen ausgelotet. Zwischen inniger Konfrontation und beängstigenden Umarmungen entstehen Bild- und Klangwelten, die das Innenleben beider offenlegen. Ein musikalischer Abend auf bewegende Weise.

BLUE NOTES in red capitals.

The starting point of the research was an audio recording that had been forgotten for decades which happened to be discovered in the estate of the Dadaist Richard Huelsenbeck. On the recording, the artist Rafael Montañez Ortiz can be heard destroying a piano with an axe. In his duet, Felix M. Ott is moved by a piano. Through the shifting and disassembling of the instrument, the possibilities of this relationship are exhausted and with it their boundaries explored. Between internal confrontation and fearful embrace, visual worlds and soundscapes are created that reveal the inner lives of both. A musical evening in a moving way.

Konzept, Choreografie, Performance: Felix M. Ott | Technik: Zoltán Demeter, Martin Pilz | Eine Produktion der Company F.M.O, gefördert durch apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der Europäischen Union und Archivio Conz. Unterstützt durch das Collegium Hungaricum Berlin.



Mi 24.10. + Do 25.10. 18:00 Uferstudio 1 Eintritt: 15/10€



Foto: Rolf Arnold

Ivana Müller CONVERSATIONS OUT OF PLACE

Performance · Berlin-Premiere

In einem ungewöhnlichen und leicht absurden Universum befindet sich eine Gruppe von Menschen, die längere Zeit miteinander unterwegs ist. Sie bewahren sich zwar ihr Gefühl für die gemeinsame Richtung; eine Vorstellung ihres eigentlichen Ziels aber, gerät ihnen allmählich abhanden. Ermächtigt durch den Blick der Zuschauer lassen vier Darsteller und eine Pflanze ein brodelndes Ökosystem, mit Interaktionen, Symbiosen, Abfall und Verschmutzung entstehen und erzeugen eine Biodiversität, die sich im permanenten Wandel befindet.

Unser Verhältnis zur Natur als Ausgangspunkt für eine Reflexion über die Welt, in der wir leben.

In an unusual and slightly absurd universe a group of people has been traveling with each other for quite some time. While they do manage to preserve their feeling for the shared direction, they gradually lose the sense of their actual goal. Empowered by the gaze of the audience, four performers and a plant create a teeming ecosystem with interactions, symbioses, waste and dirt while generating a biodiversity that finds itself in permanent change. Our relationship to nature serves as the point of departure for a reflection about the world in which we live.

Konzept, Text, Choreografie: Ivana Müller | In Zusammenarbeit mit Hélène Iratchet, Julien Lacroix, Anne Lenglet, Vincent Weber | Lichtdesign, Bühnenmanagement: Martin Kaffarnik | Sounddesign: Cornelia Friederike Müller | Produktion: I'M COMPANY | Diese Aufführung wird realisiert mit freundlicher Unterstützung des Institut français, des französischen Ministeriums für Kultur / DGCA und Mitteln von apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der Europäischen Union.



Mi 24.10. + Do 25.10. 19:00 Uferstudio 14 Eintritt: 15/10€



Fotos: Ditteke Waidelich

Christina Ciupke, Anke Strauß, Ditteke Waidelich

(UN)FOLDING

Performance · Premiere

»(Un)Folding« beschäftigt sich mit Transformation, die im Falten entsteht. Einer (unbestimmten) Fläche wird Form gegeben. Falten benötigt Zeit für Vorbereitung und Ausführung. In einer Falte sind Zeit und Raum untrennbar verschachtelt. Räumliche und performative Elemente verbinden sich. Im Zusammenspiel von physischer Beschäftigung des Faltens und utopischem Verlangen unbekanntes Terrain zu imaginieren, entsteht und verschwindet in der Performance eine Landschaft, in der sich Gäste für das Sympósion »Working Utopias« versammeln.

»(Un)Folding« engages with transformations that evolve in folding processes. Folding gives shape to an (undefined) surface. It requires time for preparation and execution. In a fold, time and space are entangled. Spatial and performative elements grow into one another and transform the space over the course of the performance. This interplay of folding as physical exercise and the utopian desire to imagine unknown territories produces a landscape. Emerging and disappearing again, guests and visitors populate this landscape in the consecutive days for a symposium called »Working Utopias«.

Von Christina Ciupke, Anke Strauß | Licht: Gretchen Blegen | Dramaturgie: Igor Dobričić | Produktionsleitung: Barbara Greiner | Raum, Kostüm: Ditteke Waidelich | Presse: Lilly Schofield | Eine Produktion der A lot of Body GbR, in Koproduktion mit der Tanzfabrik Berlin, unterstützt im Rahmen von apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der Europäischen Union. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Do 25.10. 20:30 + Sa 27.10. 19:00 Uferstudio 5 Eintritt: 15/10€

Christina Ciupke, Anke Strauß & Gäste

WORKING UTOPIAS

Sympósion · Gespräche

»Working Utopias« ist ein Forschungsprojekt zwischen der Choreografin Christina Ciupke und der Organisationswissenschaftlerin Anke Strauß. Es nimmt das soziale Gefüge künstlerischer Arbeit in den Blick. Dafür besuchten sie über zwei Jahre diverse künstlergeführte Organisationen und brachten beteiligte Künstler miteinander ins Gespräch zu Gemeinschaft, Verortung und Bedingungen ihrer Arbeit. Teilen manifestierte sich dabei als utopisches Prinzip, das konstant verhandelt wird. Das Sympósion nutzt das Prinzip des Teilens und bringt Menschen um einen Tisch zusammen für eine Konversation über Wünsche, Träume und Sehnsüchte zu unterschiedlichen (Arbeits-)Beziehungen.

»Working Utopias« is a research project of choreographer Christina Ciupke and organisation researcher Anke Strauß that focuses on the social side of artistic work. In the last two years, they have visited various artist-led organizations and initiated dialogues on collaboration, solidarity, situatedness and conditions of their artists' work-lives. Sharing turned out to operate as an utopian principle that needs constant negotiation. The symposium revolves around the principle of sharing by gathering people around a table for conversations on desires, dreams and longings for diverse relationships that shape and are shaped by their worklives.

Details zum Projekt: www.working-utopias.com

Von Christina Ciupke und Anke Strauß mit Barbara Greiner, Caique Tizzi / Marble Sauce, Ditteke Waidelich, Gretchen Blegen, Igor Dobricic, Lilly Schofield und Gästen. Das Projekt »Working Utopias« wird finanziert von der VW-Stiftung.

Fr 26.10. + Sa 27.10. 11:00-18:00 Uferstudio 5 Eintritt frei



Foto: Gérald Kurdian

Gérald Kurdian HOT BODIES - STAND UP

Performance · Deutschlandpremiere

Unterstützt von einem Sampler und einem Vocoder erzählt Gérald Kurdian in sieben Liedern und zwei getanzen Zwischenspielen von dem Antihelden Trk_x und seinen Begegnungen auf dem Weg durch die sexuellen Revolutionen des 20. und 21. Jahrhunderts. Lustvoll collagiert der französische Musiker, Performer und Radiokünstler für »Hot Bodies - Stand Up« die unterschiedlichsten Genres von Oper über Stand-up-Comedy, Choreografie bis hin zur Dokumentation und vermischt eigene Interviews mit Menschen, die mit ihrer Sexualität oder ihrem Geschlecht Widerstand leisten mit Texten zu queerem oder feministischen Aktivismus.

Supported by a sampler and a vocoder, Gérald Kurdian tells the story of the antihero Trk_x and his encounters during the sexual revolutions of the 20th and 21st centuries in seven songs and two danced interludes. For »Hot Bodies - Stand Up«, the French musician, performer and radio artist creates a sensual collage of materials and formats such as opera, stand-up-comedy, choreography and documentary, mixing interviews with people whose sexuality or gender is an act of resistance with texts on feminist or queer activism.

Konzept, Performance: Gérald Kurdian | Dramaturgie: Valérie Castan | Künstlerische Mitarbeit: Sylvie Garot, Arantxa Martinez, Aloyse Leledy | Produktionsleitung: Sarah Parolin | Gefördert durch die Direction régionale des affaires culturelles d'Île-de-France; das Ministerium für Kultur und Kommunikation und d'Arcadi Île-de-France; diese Auf-führung wird realisiert mit freundlicher Unterstützung des Institut français, des fran-zösischen Ministeriums für Kultur / DGCA und mit Mitteln von apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der Europäischen Union.



Sa 27.10. + So 28.10. 20:30 Uferstudio 14 Eintritt: 15/10€ ab 18 Jahren



Foto: eps51

Studio 13 - Spezial REMEMBERING THE FUTURE

Supper Talk

»Studio 13 - Spezial« ist ein besonderer Abend, der der Publikation »Remembering the Future 40 Jahre Tanzfabrik Berlin« gewidmet ist. Peter Stamer und Jacopo Lanteri untersuchen mit viel Leidenschaft und noch mehr Humor wiederkehrende Themen, die sich aus diesem kürzlich erschienenen Buch ergeben, gemeinsam mit den Gästen Claudia Feest, Eva-Maria Hoerster, Franz Anton Cramer und Ludger Orlok. Auch ein mysteriöser internationaler musikalischer Gast wird erwartet!

»Studio 13 - Spezial« hosts a special evening dedicated to the publication »Remembering the Future« in occasion of the 40 Years of Tanzfabrik Berlin. The hosts Peter Stamer and Jacopo Lanteri, together with the guests Claudia Feest, Eva-Maria Hoerster, Franz Anton Cramer and Ludger Orlok, will investigate with passion and even more humour, recurrent topics that are arising from the recently published book. A mysterious international musical guest is also awaited!

Auf Deutsch und Englisch

Konzept: Jacopo Lanteri, Peter Stamer | Mit Eva-Maria Hoerster, Claudia Feest, Franz Anton Cramer, Ludger Orlok und einem Special Guest.

SAVE THE DATE

Ab Dezember startet die neue Reihe »Studio 13: The Drifting Pleasure«
From December on starts the new series of »Studio 13: The Drifting Pleasure«

Mo 29.10. 19:00 Uferstudio 13 Eintritt: 5€ (inkl. Wurst)



Foto: Andreas Schmiedecker

Darko Radosavljev **SEASCAPE**

Time to Meet · Work in Progress

Seestücke zeigen oft Schiffe und Momente von Turbulenzen, in denen Menschen sich auf Reisen begeben und in Bewegung setzen, um Menschen, Orte und mögliche Erinnerungen zu erreichen und für sich (wieder) erlebbar zu machen.

Im Tanzsolo »Seascape« greift der Choreograf und Tänzer Darko Radosavljev das Thema der bewegten Reise auf und sieht dabei nicht die Destination als finalen Kontaktpunkt, sondern entwickelt eine Landschaft bewegter Erinnerungen, die unmittelbar zum Austausch und Strömen anregt.

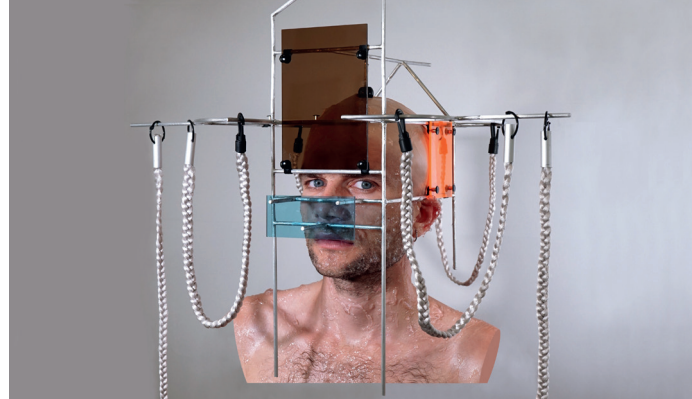
Worin liegt die Anziehung körperlicher Erinnerung und was macht den Charme des wieder erlebten Momentes aus?

Seascapes often depict ships and moments of turbulence in which people travel and move in order to reach and (re)experience acquaintances and loved ones, places and possible memories.

In his dance solo »Seascape« choreographer and dancer Darko Radosavljev captures the theme of the moving journey. But instead of understanding the destination as the final point of contact, he develops a landscape of moving memories that directly stimulates exchange and flow.

Konzept, Choreografie, Tanz: Darko Radosavljev | Dramaturgische Beratung: Thomas Schaupp | Bühne: Dragan Denda | Kostüm: Anne Bentgens, Darko Radosavljev | Eine Produktion von Darko Radosavljev, gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, tanzhaus nrw, PACT Zollverein.

Mi 31.10. 18:00 Uferstudio 1 Eintritt: 5€



Fotocollage: Julian Weber

Julian Weber **SIGHT SEEING**

Performance · Premiere

Die Angst vor der Unsichtbarkeit in unserer digitalisierten Welt wird zur treibenden Kraft für physische und choreografische Fragen. Entlang dieser Debatte setzt sich »sight seeing« damit auseinander, was den Menschen ausmacht und was das Unmenschliche konstituiert. Der Einfluss des Menschen auf den Planeten ist jüngst mehr als sichtbar geworden, so dass die Menschheit selbst als geologische Kraft verstanden werden kann. Dieses Verständnis wird genutzt, um die anthropozentrische Sichtweise zu destabilisieren und die Fragilität einer multidimensionalen Körperlichkeit zu erforschen. Im Dialog mit Lynn Suemitsu etabliert Julian Weber einen temporären Lebensraum, der zum »sight seeing« einlädt.

The fear of invisibility in our digitized world becomes a driving force for physical and choreographic questions. Over the course of this debate, »sight seeing« is confronted with what constitutes a human being and what constitutes the inhuman. The influence of human beings on the planet has recently become more than visible so that humanity itself can be seen as a geological force. This point of view is used to destabilize the anthropocentric perspective and to conduct research into the fragility of a multidimensional corporeality. In dialogue with Lynn Suemitsu, Julian Weber establishes a temporary living space which invites the spectator to engage in »sight seeing«.

Choreografie, Tanz, Bühne: Julian Weber | Musik: Lynn Suemitsu | Bühne: Jonas Maria Droste | Licht: Maika Knoblich | Assistentz: PM Besse | Förderung: Hauptstadtkulturfonds | Koproduktion: workspacebrussels/Life Long Burning mit Unterstützung des European Culture Programme und Tanzfabrik Berlin im Rahmen von apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der Europäischen Union.

apap

Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

Mi 31.10. – Sa 3.11. 19:00 Uferstudio 5 Eintritt: 15/10€

Mi 24.10.	Felix M. Ott KLAVIERSTÜCK Performance · Premiere 18:00 Uferstudio 1	Ivana Müller CONVERSATIONS OUT OF PLACE Performance · Berlin-Premiere 19:00 Uferstudio 14	Ciupke, Strauß, Waidelich (UN)FOLDING Performance · Premiere 20:30 Uferstudio 5	Mi 24.10.
Do 25.10.				Do 25.10.
Fr 26.10.	Christina Ciupke, Anke Strauß & Gäste WORKING UTOPIAS Sympósion 11:00 -18:00 Uferstudio 5			Fr 26.10.
Sa 27.10.		Ciupke, Strauß, Waidelich (UN)FOLDING Performance · Premiere 19:00 Uferstudio 5	Gérald Kurdian HOT BODIES – STAND UP Performance · Deutschlandpremiere 20:30 Uferstudio 14	Sa 27.10.
So 28.10.				So 28.10.
Mo 29.10.		Studio 13 - Spezial REMEMBERING THE FUTURE Supper Talk 19:00 Uferstudio 13		Mo 29.10.
Di 30.10.				Di 30.10.
Mi 31.10.	Darko Radosavljev SEASCAPE Time to meet · Work in Progress 18:00 Uferstudio 1	Julian Weber SIGHT SEEING Performance · Premiere 19:00 Uferstudio 5	Ixchel Mendoza Hernández THE TWOFOLD PARADOX Performance · Premiere 20:30 Uferstudio 14	Mi 31.10.
Do 1.11.	Hyoung-Min Kim I AM NOT ON THE BLACKLIST Performance · Premiere 18:00 Uferstudio 4			Do 1.11.
FR 2.11.				FR 2.11.
SA 3.11.				SA 3.11.
SO 4.11.	Diethild Meier OPEN END Time to Meet · Performance 18:00 Uferstudio 1	Hyoung-Min Kim I AM NOT ON THE BLACKLIST Performance · Premiere 19:00 Uferstudio 4		SO 4.11.



Foto: Alexandra Kinter

Hyoung-Min Kim **I AM NOT ON THE BLACKLIST**

Performance · Premiere

Ein Leben im Schatten staatlicher Zensur ist für viele Menschen alltägliche Praxis. Aber auch dort, wo scheinbar freie Meinungsäußerung herrscht, finden wir Manifestationen von Zensur: die Selbst-Zensur. Drei Performer übersetzen ihre Erfahrungen mit Zensur und Selbst-Zensur in Korea, Kolumbien und Deutschland in eine neue Bewegungssprache zwischen Unsichtbarkeit und Unvorhersehbarkeit. Sie machen das Phänomen in seiner Komplexität erfahrbar, als soziale Beziehung, als politischer Affekt und als alltägliche Überlebensstrategie.

Censorship as a state-sanctioned practice and self-induced everyday practice.

A life in the shadow of state censorship is an everyday event for many people. Even in places where the free expression of opinion seems to be enshrined, we find manifestations of censorship: self-censorship. Three performers translate their experiences with censorship and self-censorship in Korea, Colombia and Germany into a new language of movement located between invisibility and unpredictability. They make the phenomenon accessible in its complexity as a social relationship, political affect and as an everyday survival strategy.

Konzept, Choreografie: Hyoung-Min Kim | Tanz, Performance: Tobias Draeger, Gabriel Galindez Cruz, Hyoung-Min Kim | Ko-Kreation: Tobias Draeger, Gabriel Galindez Cruz | Musik: Matthe Kuhlmei | Bühnenbild: Anja Steglich | Dramaturgie: Lisa Skwirblies | Lichtdesign: Benjamin Schälike | Produktionsleitung: Jutta Polić | Eine Produktion von Hyoung-Min Kim in Koproduktion mit der Tanzfabrik Berlin, gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Foto: Zé de Paiva

Ixchel Mendoza Hernández **THE TWOFOLD PARADOX**

Performance · Premiere

»The Twofold Paradox« spielt mit den Grenzen zwischen Wahrnehmung, Erinnerung und Imagination und versucht so die Sichtweise des Publikums zu manipulieren. In einem zeitlosen, fiktiven Raum mit zwei identisch eingerichteten Zimmern bilden suggestive Bewegungsfragmente, Licht und Ton Hinweise für Assoziationsketten. In ihrer neuen Performance kreiert die mexikanische Choreografin Ixchel Mendoza Hernández mysteriöse Situationen, die den Betrachter mit seinen innersten Sehnsüchten und persönlichen Wahrnehmungen konfrontieren.

In a collage arranged from uncertain proposals, meaning and logic are never given.

»The Twofold Paradox« plays with the boundaries between perception, memory and imagination and attempts to manipulate the audience's perspective. In a timeless, fictional space consisting of two identically furnished rooms, suggestive fragments of movement, light and sound form clues for chains of associations. In her new performance, Mexican choreographer Ixchel Mendoza Hernández creates a series of mysterious situations that confront the viewers with their innermost desires and personal perceptions.

Konzept, Choreografie, Performance: Ixchel Mendoza Hernández | Performance: Enrico Ticconi | Sound-Design: Malu Peeters | Licht-Design, Bühne: Eva G. Alonso | Dramaturgie: Daniel Wittkopp | Künstlerische Beratung: Olivia Hyunsin Kim | PR: Lilly Schofield | Produktionsleitung: M.I.C.A. | Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Foto: Diethild Meier

Diethild Meier OPEN END

Time to Meet · Performance

Hätten wir nicht alle gerne mehr Zeit? Warum tun wir dann genau das Gegenteil und füllen unsere Zeit mit so vielen Ereignissen wie möglich? Vielleicht gibt es einen Denkfehler in der Gleichung 'mehr erleben = mehr leben'.

»Open End« ist ein alchemistisches Experiment mit dem Ziel, Zeit in Materie umzuwandeln. Wohlwissend, dass sie einem unmöglichen Versuch unterliegen, choreografieren Diethild Meier und Sara Pons einen Raum, in dem sich die Zeit dehnt und staucht, in dem sie vergeht, stillsteht, beginnt und endet, wieder und wieder beginnt und endet, pulsiert und vibriert... bis Tränen fließen und Wasser fällt.

Two women sitting at a table taking time.

Wouldn't we all like to have more time? So why do we behave in exactly the opposite way, filling our time with as many things as possible? Is there an error in the equation: 'number of experiences = quality of life?'

»Open End« is an alchemistic experiment designed to transform time into matter. Conscious of the impossibility of their attempt, Diethild Meier and Sara Pons choreograph a space in which time extends and compresses, passes, begins and ends, begins and ends again and again, pulsates and vibrates... until tears flow and water falls.

Konzeption, künstlerische Leitung: Diethild Meier | Kreation, Performance: Diethild Meier, Sara Pons | Sound: Aaron Snyder | Licht: Emese Csornai | Produktion: Diethild Meier | Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, in Kooperation mit der Tanzfabrik Berlin und Stenkrossen Lund (Schweden). Mit freundlicher Unterstützung von nunArt Gràcia Barcelona, Inter Arts Center Malmö, Wiesen 55 e.V.



Foto: Ann-Christin Schwalin

APAP MEETS »DANCE INTENSIVE«

Die Studierenden des Dance Intensive-Programms experimentieren im Rahmen ihrer 10-monatigen Ausbildung während »Open Spaces#3« unter der Leitung der Kuratorin Silke Bake mit verschiedenen Möglichkeiten und Perspektiven der Vermittlung von zeitgenössischem Tanz. Die Erarbeitung und Erforschung neuer Zugänge des Erlebten steht dabei im Fokus, ob für ein Publikumsgespräch, in einem kreativen Austauschformat oder der Beschäftigung mit verschiedenen Raumkonstellationen.

In the frame of the 10-month Dance Intensive program, the participants of the program are encouraged to experiment with various possibilities and perspectives of mediating contemporary dance. Guided by curator Silke Bake the focus is on exploration and elaboration to access the experienced performance in new ways and reflect upon it, i.e. discussing with the audience, implementing creative formats of exchange or dealing with spatial constellations.

Ein Projekt von und mit den Studierenden des Fortbildungsprogramms Dance Intensive I Im Rahmen von apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der Europäischen Union. Unterstützt durch die Kooperation mit ABC – Art Basics for Children in Brüssel. www.apapnet.eu | www.abc-web.be.

apap

Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

Die Daten der After Talks werden auf unserer Webseite angekündigt.
Dates for the After Talks to be announced on our website.

So 4.11. 18:00 Uferstudio 1 Eintritt: 5€

apap-
Performing
Europe
2020

Berlin
Reykjavik
Bergen
Kortrijk
Warsaw
Zagreb
Beirut
Salzburg
Dro
Lisbon
Nanterre
Amiens



38 artists
12 cities
40.000 kilometers
of network

#apapconnects



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union



REASON #6



**CULTURAL AWARENESS AND EXPRESSION
SUPPORT DEMOCRACY, ACTIVE CITIZENSHIP
AND INTERCULTURAL DIALOGUE**

#commit1% #double4culture

Open Spaces
SATELLITE

EIN PERFORMANCE-ABEND VON

WILHELM GROENER

17. – 20. Oktober 2018, 20:30 Uhr

D.R.A.G.

– Dingus. Realities. Android-Animal. Group. –

MIT: **Oliver Connew, Daniella Eriksson,
Mariola Groener, Przemek Kaminski,
Michelle Moura, Günther Wilhelm u. a.**

**UFER_STUDIOS
Studio 12, 13, 14**

TICKETS: www.reservix.de
RESERVATION: ticket@wilhelmgroener.net
INFO: production@wilhelmgroener.net
www.wilhelmgroener.net

Eine WILHELM GROENER Produktion gefördert durch Basisförderung
der Senatskanzlei für Kultur und Europa, in Kooperation mit Tanzfabrik
Berlin und mit freundlicher Unterstützung der Uferstudios und Eternal Light.

TICKETS

E-Tickets: www.tanzfabrik-berlin.de/de/tickets

Für einen garantierten Platz ohne Wartezeiten empfehlen wir Ihnen den unkomplizierten Kauf eines Onlinetickets bis spätestens 2 Stunden vor der ersten Vorstellung des Aufführungstages (inkl. Vorverkaufsgebühr).

Auch ermäßigte Tickets* können online erworben werden. Deren Gültigkeit muss bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse validiert werden!

Die Abendkasse öffnet 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Für die Veranstaltungen gilt die Tanzcard.

Weitere Informationen unter: ticket@tanzfabrik-berlin.de

Für **Presseakkreditierungen** wenden Sie sich bitte an:

nora@kunst-PR-ojekte.de

*Ermäßigungen gelten für Schüler, Studenten, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, Rentner, Tanzcard-Inhaber, ZTB-Mitglieder und Menschen mit Behinderungen. Für eine Begleitperson von Schwerbehinderten ist der Eintritt frei, dafür bitten wir um Anmeldung unter: produktion@tanzfabrik-berlin.de

E-Tickets: www.tanzfabrik-berlin.de/en/tickets

For a guaranteed place without waiting times we recommend the uncomplicated purchase of an online ticket up to latest 2 hours before the first performance of the day (incl. booking fee).

Discounted tickets can also be purchased online. They have to be validated at the box office until 30 minutes before the start of the performance. The box office opens one hour before the start of the show.*

The Tanzcard is valid for the events.

Further Information: ticket@tanzfabrik-berlin.de

For **press accreditations** please contact:

nora@kunst-PR-ojekte.de

*Reductions apply to students, unemployed people, welfare recipients, pensioners, Tanzcard holders or ZTB members and disabled people. Free tickets are available to carers. Please register at: produktion@tanzfabrik-berlin.de

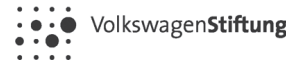
OPEN SPACES#3-2018

Künstlerische Leitung: Ludger Orlok | Produktionsleitung: Juan Gabriel Harcha | Organisation: Vincenz Kokot | Kommunikation: Ann-Christin Schwalm | Pressearbeit, Redaktion: Nora Gores | Technische Leitung: Martin Pilz | Gestaltung: AnnA Stein

V.i.s.d.P.: Vorstand der Tanzfabrik Berlin e.V.

Das Performanceprogramm der Tanzfabrik Berlin wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa und im Rahmen von apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der EU.

Mit freundlicher Unterstützung von



Partner von



40 JAHRE TANZFABRIK BERLIN REMEMBERING THE FUTURE

Der Geburtstag der Tanzfabrik Berlin hat es in diesem Jahr möglich gemacht, die Geschichte der Tanzfabrik in unterschiedlichen Formaten immer wieder zu beleuchten. So ist aus Vergangenem neues Material entstanden, das wir gerne allen Interessierten auch weiterhin zur Verfügung stellen möchten:

1. »Zeitwanderung« Tour durch die Stadt von und mit Gabriele Reuter
2. »Remembering the Future« Plakatserie von Anna Stein und Jacopo Lanteri
3. »Kollektives Erinnern« Videoinstallation von Andrea Keiz
4. »Die Tanzfabrik Berlin ist ein Ort, der ... « Audioinstallation von Jeanne Chapy, Sarah Gressmann, Nicole Kohlmann, Nina Patricia Hänel. Im Rahmen von »Tanzgeschichte(n) Neu Denken« (2017).

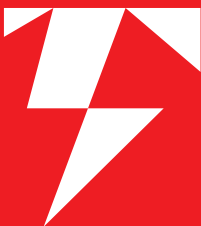
Diese Projekte sind u.a als Download ab Mitte September auf unserer Webseite verfügbar.

This year's birthday of the Tanzfabrik Berlin has made it possible to illuminate the history of Tanzfabrik Berlin in different ways. Thus, from the past, new material has emerged, which we would like to keep available to everybody who is interested:

1. »Zeitwanderung« Tour through the city by Gabriele Reuter
2. »Remembering the Future« Poster series by Anna Stein and Jacopo Lanteri
3. »Kollektives Erinnern« Video installation of Andrea Keiz
4. »Die Tanzfabrik Berlin ist ein Ort, der ... « Audio installation by Jeanne Chapy, Sarah Gressmann, Nicole Kohlmann, Nina Patricia Hänel, 2017, as part of »Tanzgeschichte(n) Neu Denken«

These projects are available as downloads from mid-September on our website.





TANZFABRIK BERLIN
13357 BERLIN WEDDING
IN DEN UFERSTUDIOS
UFERSTR.23 BADSTR.41a